

Protokoll der 31. Delegiertenversammlung des Eidg. Orchesterverbandes vom 6. Mai 1951 im Casino Zug

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **12 (1951)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 31. Delegiertenversammlung des Eidg. Orchesterverbandes vom 6. Mai 1951 im Casino Zug

Traktanden: Gemäß Veröffentlichung in der «Sinfonia» Nr. 3/1951.

1. Begrüßung. Zentralpräsident Botteron, Bern, eröffnet um 10.15 Uhr die 31. Delegiertenversammlung und begrüßt die zahlreichen Delegierten aus allen Landesteilen der Schweiz. Er betont, daß es wohl das erste Mal sei, daß so viele Delegierte anwesend seien. Besonderen Gruß entbietet der Vorsitzende den anwesenden Gästen, den Herren Regierungsrat Burkart, Vertreter der Kantonsbehörde Zug, Ständerat Dr. Lusser, Stadtpräsident von Zug, und Rumpel, Balsthal, Zentralpräsident des Eidg. Musikvereins. Der Vorsitzende dankt den Kantons- und Stadtbehörden für die der Sektion Cäcilienorchester Zug stets erwiesene großzügige moralische und finanzielle Unterstützung und spricht die Hoffnung aus, daß recht viele Behörden im Lande herum an Zug ein Beispiel nehmen werden. Der Eidg. Musikverein ehrt uns durch die Anwesenheit seines Zentralpräsidenten, die uns um so mehr erfreut, da doch viele Mitglieder dieses Verbandes gleichzeitig Mitglied einer unserer Sektionen sind. Als Vertreter der Zuger Presse kann der Vorsitzende die Herren Nat.rat Dr. Stadlin und Oberrichter Büttler begrüßen und benützt die Gelegenheit, der Presse auch ein Dankeswort zu widmen. Speziellen Gruß entbietet der Zentralpräsident den anwesenden Ehrenmitgliedern, den Herren Ernst Mathys, Bern, Gründer des EOV., Prof. Robert Waldisberg, Kriens, Gottfried Huber-Nötzli, Altstetten und G. Feßler-Henggeler, Baar, Präsident der Musikkommission, wie auch dem Redaktor der «Sinfonia», Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich, dem Verleger des Verbandsorgans, J. Kündig, Zug, und den Zentralvorstandsmitgliedern.

Hierauf teilt der ZP. die eingegangenen Entschuldigungen mit, u.a. des Eidg. Departementes des Innern und der Ehrenmitglieder E. Gschwind, Balsthal, und Prof. Joseph Lauber, Genf.

Mit bewegten Worten macht der Vorsitzende die Mitteilung, daß am Aufahrtstag (3. Mai 1951) inmitten eines Konzertes der Sektion Meggen deren Dirigent und Veteran des Eidg. Orchesterverbandes, Herr Alois Sigrist, an einem Schlaganfall erlegen sei, und bittet die Versammlung, sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen zu erheben. Ehre seinem Andenken.

Der Vorsitzende schlägt vor, die in Traktandum 7 vorgesehene Veteranen-ehrung auf den Schluß der Versammlung zu verlegen und mit Rücksicht auf die welschen Delegierten, insofern letztere auf die Uebersetzung verzichten, die Verhandlungen in der Schriftsprache zu führen. Die Delegierten pflichten diesem Vorgehen bei, womit zur Behandlung der Traktanden übergegangen wird.

2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste. Als Stimmzähler werden gewählt die Herren Weber-Zug, Waldispühl-Kriens, Utiger-Baar, Lüthy-Langnau, Frei-Meilen, Baumgartner-SUVA Luzern, Hauri-Reinach und Hochstraßer-Sursee.

Die Präsenzliste ergibt folgendes Bild: Anwesend sind 146 Delegierte, die 62 Sektionen vertreten, 5 Gäste, 3 Ehrenmitglieder, 5 Mitglieder des ZV. und 2 Mitglieder der Musikkommission, total 160 Teilnehmer. Entschuldigt haben sich 26 Sektionen, während folgende 24 Sektionen unentschuldigt fernblieben: Bazenheid, Orch. des Berner Männerchors, Kammerorchester Biel, Les Breuleux, Buochs, Dagmersellen, Dietikon, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Freienbach, Goßau, Langenthal, Le Locle, Malter, Menzingen, Nyon, Rüslikon, St. Gallen, Schwyz, Siebnen, Vallorbe, Wattwil, Zurzach.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Mai 1950 in Delémont. Das Protokoll, in Nr. 6/7 1950 der «Sinfonia» erschienen, wird diskussionslos genehmigt.

4. Jahresbericht und Bibliothekbericht pro 1950 (siehe Nr. 3/1951 der «Sinfonia»). Beide Berichte werden unter gebührender Verdankung an die Verfasser, ZP. Botteron und ZB. Olivetti, genehmigt.

5. Abnahme der Jahresrechnung pro 1950. Revisorenbericht (siehe Nr. 4/5 1951 der «Sinfonia»). Namens der Revisionssektionen Küsnacht-Zürich und Horgen verliest Herr Eberwein den Revisionsbericht und beantragt Genehmigung der Rechnung und Déchargeerteilung an den ZV. und dankt für die überreichliche und saubere Arbeit des ZK. Meisterhans.

Die Jahresrechnung pro 1950 wird einstimmig genehmigt und dem ZV. Décharge erteilt.

6. Ersatzwahl in den Zentralvorstand (Zentralbibliothekar). Den Sektionen wurde durch die «Sinfonia» zur Kenntnis gebracht, daß unser bewährter Zentralbibliothekar C. Olivetti, Stäfa, infolge geschäftlicher Inanspruchnahme sein Amt niederlegen müsse. Die Demission kam nicht überraschend, da er doch vor Jahresfrist bewegt werden mußte, das Amt zu behalten, bis ein geeigneter Nachfolger gefunden sei. Der ZV. nimmt mit Bedauern von diesem Rücktritt Kenntnis.

Auf die erfolgte Ausschreibung hin sind 3 Anmeldungen eingegangen, nämlich der Herren Ernst Roos in Lützelflüh, Robert Grisch in Wallisellen und O. Suter in Thun. Der Zentralvorstand hat die Anmeldungen nach allen Gesichtspunkten geprüft und empfiehlt Herrn E. Roos, Lützelflüh, zur Wahl. Herr Roos wirkt als Sekundarlehrer in Lützelflüh, ist eidg. Orchesterveteran, Dirigent der Sektion Lützelflüh-Hasle-Rüegsau und eifriges Mitglied der Sektion Langnau. Der Vorgeschlagene ist Musikkenner, verfügt über die notwendigen Räumlichkeiten und bietet Gewähr, diesen arbeitsreichen Posten zur Zufriedenheit der Sektionen auszufüllen.

Herr Zurbuchen, Thun, teilt mit, daß die Anmeldung des Herrn Suter nur für den Fall gedacht war, wenn keine Interessenten vorhanden wären. Der Vorsitzende dankt der Sektion Thun für die erwiesene Bereitwilligkeit bestens.

A b s t i m m u n g: Herr E. Roos wird im ersten Wahlgang mit überwältigendem Mehr als neues Mitglied des Zentralvorstandes, dem die Funktion des Zentralbibliothekars übertragen wird, gewählt. Der Zentralpräsident beglück-

wünscht den Gewählten und heißt ihn im Schoße des Zentralvorstandes willkommen. Der Amtsantritt des neuen Zentralbibliothekars wird den Sektionen zu gegebener Zeit mitgeteilt werden.

7. Ehrungen, Ernennung von eidg. Veteranen. ZP. Botteron benützt die Gelegenheit, um dem scheidenden Zentralbibliothekar C. Olivetti für seine uneigennützig geleistete große Arbeit im Namen aller Sektionen herzlich zu danken. Er gehörte seit dem Jahre 1940 dem Zentralvorstande an und hatte zuerst 3 Jahre das Sekretariat und seither die Bibliothek vorbildlich geführt.

Der Zentralvorstand schlägt vor, Herrn C. Olivetti zum Ehrenmitglied zu ernennen, welche Ehrung von den Delegierten durch Erheben von den Sitzen und mit großem Applaus bestätigt wird. Als sichtbares Präsent wird Herrn Olivetti ein Beethovenbild des einheimischen Kunstmalers G. Haas in Sachseln überreicht.

Die offizielle Ernennung der 15 eidg. Veteranen erfolgte nach Schluß des geschäftlichen Teiles. Feierlich eingerahmt durch Fanfarenbläser ernannte ZP. Botteron mit zu Herzen gehenden Worten folgende Orchestermmitglieder zu eidg. Orchesterveteranen:

1. Jordi Walter, OV. Triengen	Art. 1	41 Jahre aktiv
2. Saxer Oswald, Stadtorchester Chur	Art. 1/2	37 Jahre aktiv
3. Willimann Georg, OV. Chur	Art. 1	37 Jahre aktiv
4. Tschopp Robert, OV. Willisau	Art. 1	37 Jahre aktiv
5. Frl. Hensler Louise, OV. Einsiedeln	Art. 1/2	36 Jahre aktiv
6. Utiger Karl, OV. Baar	Art. 1	36 Jahre aktiv
7. Schwerzmann Emil, Cäc. O. Zug	Art. 1	36 Jahre aktiv
8. Bäbi Joseph, OV. Triengen	Art. 1/2	35 Jahre aktiv
9. Walter Max, O. d. KV. Luzern	Art. 1	35 Jahre aktiv
10. Willi Franz, OV. Ruswil	Art. 1	35 Jahre aktiv
11. Müller Jos. Edm., OV. Sursee	Art. 1	35 Jahre aktiv
12. Becker Kaspar, Berner Musikkollegium	Art. 2	33 Jahre aktiv
13. Huber Gottfried, OV. Altstetten	Art. 2	32 Jahre aktiv
14. Oprecht Albert, Stadtorchester Chur	Art. 2	28 Jahre aktiv
15. Frl. Barone Adele, Berner Musikkollegium	Art. 2	27 Jahre aktiv

8. Anträge des Zentralvorstandes (siehe Nr. 3/1951 der «Sinfonia»).

- a) Regionale Präsidentenkonferenzen 1951.
- b) Regionale Dirigentenkurse 1951.
- c) Musikalienanschaffungen 1951.
- d) Statutenrevision, Genehmigung des Entwurfes.

Zu a) und b) wiederholt der ZP. die publizierten Anträge des ZV. Diskussion wird nicht verlangt.

Zu c) führt der Präsident der MK., Herr Feßler, aus, daß die MK. bei der Anschaffung von Werken auch auf die Spielbarkeit der Werke Rücksicht nehmen muß. Er ist zufrieden, wenn nur ein kleiner Teil des großen Wunschzettels der MK. erhältlich sein wird, denn das Angebot von Orchesterwerken ist immer noch schwach. Er vermißt Vorschläge der Sektionen.

A b s t i m m u n g : Die ersten drei Anträge des ZV. werden genehmigt.

d) **Statutenrevision.** Ein Neudruck ist nötig. Der ZV. hat bei dieser Gelegenheit eine eingehende Revision durchgearbeitet und allen Sektionen einen Entwurf zugestellt mit dem Ersuchen, Abänderungsanträge bis zum 27. April einzureichen. Erfreulicherweise hat nur eine Sektion, das Orchestre symphonique Valaisan d'amateurs, von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Sion schlägt vor, die französische Benennung des Verbandes abzuändern. Der ZV. empfiehlt, an der bisherigen Benennung festzuhalten. Ein weiterer Vorschlag, die französische Fassung des Artikels 44 betreffend, wird berücksichtigt werden.

Ehrenmitglied Mathys wünscht eine kleine redaktionelle Ergänzung, die berücksichtigt wird.

Herr Jeanprêtre, Bienne, findet den französischen Text als sehr gut und empfiehlt auch, an diesem festzuhalten.

A b s t i m m u n g : Der neue Statutenentwurf wird einstimmig gutgeheißen.

Der ZP. gibt bekannt, daß die neugedruckten Statuten im Laufe des Sommers den Sektionen zukommen werden.

9. Anträge der Sektionen. Solche sind keine eingegangen.

Herr Zurbuchen, Thun, liest jeweilen mit Interesse die Zusammenstellung der Sektionsberichte. Wie unterschiedlich gearbeitet wird, zeigt, daß eine Sektion mit 48 Proben 1 Konzert durchführt und andere mit 6 Proben 32 Konzerte. Da im letztern Falle wahrscheinlich Theateraufführungen gemeint sind, macht Herr Zurbuchen den Vorschlag, die Rubriken in Sinfoniekonzerte — Messen und Theateraufführungen — Unterhaltungskonzerte zu unterteilen, um eine bessere Uebersicht zu bekommen.

Der Zentralvorstand nimmt diese Anregung zur Prüfung entgegen. Der Vorrat an Fragebogen wird jedoch noch für ein Jahr hinreichen.

Bei dieser Gelegenheit gibt der Vorsitzende bekannt, daß einer Sektion der Bezug aus der Zentralbibliothek für ein Jahr gesperrt wurde, da sie der Pflicht zur Einreichung des Sektionsberichtes trotz mehrmaliger Mahnung nicht nachkam. Die Versammlung nahm von diesem ZV.-Beschuß mit Bravorufen Kenntnis.

10. Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1951. Der ZV. stellt den Antrag, den Jahresbeitrag für 1951 auf der bisherigen Höhe von Fr. 1.— pro Mitglied zu belassen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

11. Voranschlag pro 1951 (siehe Nr. 4/5 1951 der «Sinfonia»). Der Voranschlag pro 1951 wird diskussionslos zur Kenntnis genommen.

12. Wahl einer Rechnungsrevisionssektion. Turnusgemäß scheidet der OV. Horgen aus, während die OG. Küsnacht-Zürich noch ein Jahr verbleibt. Vorgeschlagen wird das Cäcilienorchester Rapperswil.

A b s t i m m u n g. Als Rechnungsrevisionssektionen pro 1951 werden die OG. Küsnacht-Zürich und das Cäcilienorchester Rapperswil bestimmt.

13. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. Auf die erfolgte Ausschreibung hin ist keine Anmeldung eingegangen. Der ZP. betont,

daß sich auch kleinere Sektionen zur Uebernahme einer DV. melden sollen. Für das Jahr 1953 möchte der OV. Langenthal aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums die DV. übernehmen.

Herr Widmer-Büren hätte eher geglaubt, daß viele Anmeldungen eingehen würden. Für eine Sektion bietet die DV. Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schließen, und alle Besucher lernen wiederum ein weiteres schönes Stück Vaterland kennen. Er ist heute auch erstmals in Zug und würde ganz gerne einmal in Bulle, Arbon, Sitten oder anderswo tagen. Im übrigen verdankt er der Sektion Zug die wundervollen Darbietungen des gestrigen Abends.

Der ZP. schaltet eine 10-minütige Pause ein, um den Delegierten Gelegenheit zu geben, sich zu besprechen. Bei Wiederaufnahme der Verhandlungen gibt Herr Philipona, Balsthal, bekannt, daß die Sektion Balsthal bereit sei, die DV. 1952 zu übernehmen.

Dieser Entschluß wird von der Versammlung mit mächtigem Applaus verdankt.

Der heute anwesende Präsident des Eidg. Musikvereins, Herr Rumpel, wohnt übrigens in Balsthal und wird der Sektion auch zur Seite stehen. Herr Philipona weist gleichzeitig auf die Schwierigkeit der Unterkunft hin und erwähnt, daß Delegierte in umliegenden Ortschaften untergebracht werden müssen.

A b s t i m m u n g. Einstimmig wird Balsthal als nächster Tagungsort bestimmt.

14. Allgemeine Aussprache. Der neue Zentralbibliothekar, Herr Roos, dankt für die ehrenvolle Wahl und sagt, daß er sich als bisheriger Nutznießer der Bibliothek freue, auch einmal Diener sein zu dürfen.

Herr Schwarz, KV. Luzern fragt an, warum die Konzertprogramme seiner Sektion in der «Sinfonia» nicht publiziert würden, während Programme neueren Datums bereits erschienen seien.

Der Redaktor, Herr Prof. Cherbuliez berichtet, daß dringendere Artikel den Vorrang haben mußten. Der Satz sei in der Druckerei bereits vorhanden. Damit er als Redaktor besser disponieren könne, sollten ihm die Programme vom ZK. fortlaufend und nicht stoßweise zugesandt werden.

Herr Enzler, Rheinfelden weist darauf hin, daß gleichzeitig Programme vom Mai 1950 und Januar 1951 in der letzten «Sinfonia» erschienen sind.

Der Verleger, Herr Kündig, bestätigt den Satzvorrat. Die Publikation sei nach dem Alphabet der Sektionen vorgenommen worden, was die verspätete Erscheinung erkläre. In Zukunft werden die Programme dem Datum nach erscheinen.

Herr Krebsler, Arbon, dankt dem ZV. für die große Arbeit bei der Herausgabe der Zusammenstellung der Sektionsberichte und insbesondere für den Bibliothekskatalog, der den Sektionen so große Dienste leistet. Nach dem Muster des EOV.-Kataloges erstellt er einen solchen für den OV. Arbon. Der Redner macht den Vorschlag, daß alle Sektionen ein Exemplar ihres Kataloges bei der Zentralbibliothek hinterlegen sollen. Im Bedarfsfalle kann der ZB. an die betr. Sektionen gelangen.

ZP. Botteron gibt hierüber Auskunft. Dieser Vorschlag wurde schon an früheren DV. gestellt. Ein einziger Sektionskatalog wurde abgegeben. Der ZV. ist der Meinung, daß dies die Sektionen auf freiwilliger Basis machen sollten. Verpflichten wollen und können wir sie nicht. Alsdann wurde in der «Sinfonia» der Notensuchdienst eingeführt, der jeder Sektion gratis zur Verfügung steht. Die Sektionen können sich diesbezüglich an die Redaktion wenden.

Zentralbibliothekar Olivetti verdankt die ihm erwiesene Ehrung bestens und betont, daß er nur seine Pflicht getan habe. Mit den Ausführungen des ZP. ist auch er einverstanden, dann der ZB. hat schon sehr viel Arbeit und es kann ihm nicht zugemutet werden, alle Sektionskataloge eines Werkes wegen durchzusehen.

Der ZP. wünscht, daß ihm Sektionsjubiläen möglichst frühzeitig und nicht erst am Vortage bekanntgegeben werden, ansonst die Entsendung einer EO.V.-Delegation fraglich sei. Ferner verdankt er verschiedenen Sektionen die lieben Zeilen, die ihm und dem ZV. als Dank für die geleistete Arbeit zukamen.

Ehrenmitglied Ernst Mathys, Bern, wies auf die im Jahre 1935 ebenfalls in Zug stattgefundene Delegiertenversammlung hin, die allen Teilnehmern, sowohl in musikalischer, wie in administrativer Hinsicht, in schönster Erinnerung bleibe. Es sei die letzte Delegiertenversammlung gewesen, an welcher mehrere Mitglieder des ersten Zentralvorstandes anwesend sein durften. In ehrenden Worten gedachte er des bald darauf verstorbenen Zentralpräsidenten Bollier, Baar, und des Zentralsekretärs Held, Cham, die beide bis zur letzten Stunde ihres Erdendaseins mit rührender Ergebenheit am EO.V. hingen. Ihnen folgten in den Tod Jörg, Wohlen, und Prof. Etlin, Luzern, und lange vorher wurde dem Kollegium der unermüdliche Gaßler, Huttwil, entrissen. Als letztes Mitglied des ersten Zentralvorstandes ehrte Mathys mit bewegten Worten die Pioniere des EO.V. von 1918. Zug sei aber auch der geeignete Ort, eines andern Förderers des EO.V. zu gedenken, der als Schöpfer der Zentralbibliothek bezeichnet werden müsse, Bundesrat Dr. Ph. Etter. Seinem Weitblick und seinem großen Verständnis für die vom Verband verfolgten Ziele sei es zu verdanken, daß in den 20iger Jahren die Mittel zur Gründung der Musikbibliothek zuflossen und heute noch zufließen. Die Delegiertenversammlung von 1951 lege Zeugnis davon ab, daß diese Unterstützung auf fruchtbaren Boden falle und die in den EO.V. gesetzten Hoffnungen, die Orchestermusik mehr und mehr in den Familienkreis zu tragen, dem gesetzten Ziele immer näher komme.

Um 12.30 Uhr kann Zentralpräsident Botteron die schöne und mit herzlicher Kameradschaft beseelte Tagung schließen, und er wünscht den Delegierten gute Heimkehr.

Anschließend fand die Ernennung der Veteranen statt, worauf um 13.30 Uhr das wohlverdiente Bankett eingenommen werden konnte.

Solothurn, den 22. Mai 1951.

Genehmigt:

Der Zentralpräsident: R. Botteron. Der Zentralsekretär: L. Zihlmann.